

Einseitige Hörbeeinträchtigung

Ratgeber für Lehrkräfte: Eine einseitige Hörbeeinträchtigung muss in ihren Auswirkungen nicht gravierend sein. Dennoch sollten im Unterricht sowie im Alltag einige Dinge beachtet werden, um dem Kind eine gute kommunikative Situation zu bieten und ein optimales „Mitkommen“ zu ermöglichen. Mit diesem Merkblatt möchten wir Sie über die wichtigsten Auswirkungen der einseitigen Hörbeeinträchtigung informieren und Ihnen einige Hinweise geben.

■ 1. Grundsätzliches

Das Hörvermögen entscheidet, wie exakt Sprache und Geräusche wahrgenommen werden können. Viele Höreindrücke entstehen erst durch das Zusammenspiel von zwei intakten Hörorganen (linkes und rechtes Ohr). Bei der einseitigen Hörbeeinträchtigung fallen insbesondere die drei nachfolgend beschriebenen Hörqualitäten ganz oder teilweise weg:

Binaurale Summierung:

Zwei Ohren hören besser, deutlicher und klarer als ein Ohr. Fällt ein Hörorgan aus, hat dies eine Verminderung des Hörvermögens zur Folge (leichtgradige Schwerhörigkeit).

Richtungshören:

Durch das Zusammenspiel beider Ohren können wir feststellen, aus welcher Richtung ein Ton auf uns zu kommt (räumliches Hören). Einseitig Hörbeeinträchtigte können den Schall nur erschwert oder gar nicht orten.

Selektives Hören:

Durch das Zusammenspiel beider Ohren sind wir in der Lage, uns auch in lärmiger Umgebung auf das zu konzentrieren, was wir hören möchten (Figur - Hintergrund). Störende Geräusche werden ausgeblendet, wir können uns auch im Stimmengewirr auf eine Sprecherin / einen Sprecher konzentrieren (sogenannten "Cocktail-Party-Effekt"). Dieses Fokussieren auf eine bestimmte Schallquelle gelingt den einseitig Hörbeeinträchtigten nicht oder nur mit grösster Konzentration. Störlärm und Durcheinandersprechen verunmöglichen den einseitig Hörbeeinträchtigten eine sichere Teilnahme an Gesprächen.

Die oben genannten Ausfälle erschweren im Unterricht in einschneidender Weise gutes Hören und Verstehen. Mit einigen einfachen und zweckmässigen Massnahmen können wir den betroffenen SchülerInnen helfen, dem Unterricht besser zu folgen.

■ 2. Sprache und Verständnis

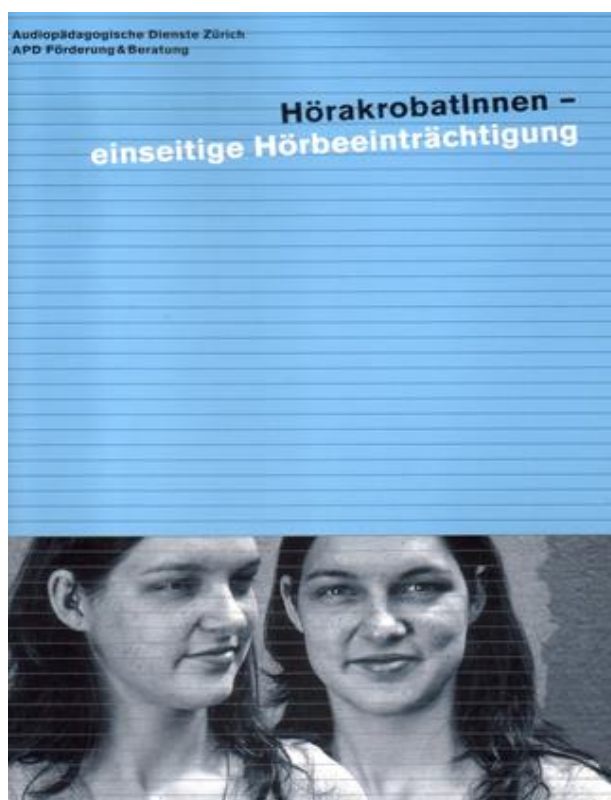
Sprechen Sie im Unterricht deutlich, in normalem Tempo und in normaler Lautstärke. Verlangen Sie dies auch von den Mitschülerinnen und Mitschülern.

Wenn Sie das einseitig hörbeeinträchtigte Kind ansprechen, muss es sie orten können (Zeit lassen). Sichern Sie beim Sprechen den Blickkontakt.

Die Lehrkraft orientiert, wer von den Mitschülern gerade das Wort erhebt (Namen nennen, auf die Schüler/in zeigen). So verkürzt sich die Zeit wesentlich, bis das Kind die "Schallquelle" geortet hat.

Schriftliche Hinweise oder visuelle Angebote können hilfreich sein.

Nebengeräusche sind nach Möglichkeit zu vermeiden, da sie das Verständnis (siehe oben) stark beeinträchtigen.



■ 3. Sitzordnung und Raumakustik

Einseitig Hörbeeinträchtigte sollen so sitzen, dass sie durch möglichst wenig Drehbewegung das hörende Ohr gegen den Sprecher (Lehrkraft) und gegen die Klasse richten können.

Gestalten Sie das Klassenzimmer übersichtlich, damit die betroffene Schülerin / der betroffene Schüler zu allen Blickkontakt aufnehmen kann. Durch den Blickkontakt kann die fehlende Ortung über das Gehör etwas kompensiert werden.

Dass sich das einseitig hörbeeinträchtigte Kind der gewünschten Schallquelle zudreht ist eine natürliche Kompensationstechnik und wird meist unbewusst angewendet, um die verbleibende räumliche Hörfähigkeit besser ausnutzen zu können. Diese Technik darf nicht als motorische Störung interpretiert werden.

Als einfaches und gutes Hilfsmittel hat sich auch der Drehstuhl erwiesen: so kann sich das betroffene Kind unauffällig und ohne grossen Aufwand dem gerade sprechenden Mitschüler zuwenden.

Starker Nachhall im Schulzimmer erschwert das Verständnis für einohrige SchülerInnen und sollte behoben werden (siehe Merkblatt Akustik im Schulzimmer).

Bitte erlauben Sie Nachbarhilfe!

■ 4. Psychische Schwierigkeiten

Die besondere Hörsituation des Kindes beeinflusst sehr häufig auch seine psychische Befindlichkeit. Deshalb reagieren einohrige SchülerInnen oft gereizt und nervös, sie verhalten sich ängstlich, verspannt oder aggressiv. Es können als Sekundärmerkmale Lern- und Leistungsstörungen auftreten.

Stetes nicht orten können ("Orientierungslosigkeit") kann zu psychischer Verunsicherung führen.

Versuchen Sie zuerst, diese Schwierigkeiten ursächlich anzugehen, indem Sie die Hörsituation des Kindes verbessern. Besprechen Sie die Situation und Problemlösungen gemeinsam mit dem Kind und den Eltern.

Oft reagieren die betroffenen Kinder besonders stark auf sich verändernde Schulsituationen (neue Klasse, neue Stufe, andere Lehrkraft etc.). Lassen Sie dem Kind Zeit. Es braucht generell länger als hörende Kinder, um sich in der neuen Situation zurecht zu finden.

Manchmal reichen diese Massnahmen jedoch nicht aus. Es ist dann zu prüfen, ob geeignete Stütz- und Fördermassnahmen oder therapeutische Begleitung notwendig sind.

Wichtiger Hinweis

Bei einer allgemeinen Erkältung ist das Gehör oft in Mitleidenschaft gezogen. Das hat bei einem einseitig hörbeeinträchtigten Kind zur Folge, dass es während seiner Erkrankung hochgradig schwerhörig sein kann und sehr wenig versteht

Und dann gibt es noch...

[unsere umfassende Broschüre „HörakrobatInnen - einseitige Hörbeeinträchtigung“](#), 44 Seiten, A5, 3. überarbeitete Auflage (siehe Bild Vorderseite). Die Broschüre wird durch die Audiopädagogin oder den Audiopädagogen gratis an Lehrpersonen und Familien abgegeben. Für weitere Interessierte kann sie über unser Sekretariat für CHF 10.00 bezogen werden.